Donnerstag, 22. und Freitag, 23. März 2012
Courtyard by Marriott Hotel Linz

SHT

Kongress

Leben nach erworbener Hirnschädigung

Rehabilitation – Alltagsanforderungen – Teilhabe

Wie werden Therapie und Rehabilitation zur Hilfe beim Aufbruch in ein neues Leben?

SHT
SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

FAHL
ANDREAS FAHL MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH

MERZ

GENERALI GRUPPE

BBRZ Österreich

assista
neurologisches bildungszentrum

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem
Neurologischen Bildungszentrum

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Auswirkungen einer erworbenen Hirnschädigung (Hirntrauma, komplexe Schlaganfälle, cerebrale Hypoxie, etc.) werden in ihrer Tragweite oft erst im unmittelbaren Vergleich zum Leben vor dem Ereignis, im gewohnten Umfeld zu Hause oder in der Arbeit offensichtlich. Wie wirken sich die motorischen, kognitiven, neuropsychologischen Veränderungen im Alltag aus? Wie werden die Betroffenen und ihre Familien das Ereignis und die daraus resultierenden Folgen in ihr Leben integrieren? Wird der Alltag unter neuen Voraussetzungen gelingen? Sogar nach einem sogenannten „leichten" Schädel-Hirn-Trauma klagen viele Menschen über Probleme im Alltag.

Der Behandlungs- und Rehabilitationsprozess von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen dauert oft lange und es sind viele Personen, Professionen und oft mehrere Kosten- und Entscheidungsträger involviert. Was ist zu berücksichtigen, damit die geleisteten Maßnahmen zur Hilfe beim Aufbruch in ein neues Leben werden?

Der *Verein SHT-Lobby* ist ständig mit dieser Problematik konfrontiert. Daraus ist die Idee entstanden, diesen Kongress zu veranstalten und wir freuen uns, dass dies in Kooperation mit dem *„Neurologischen Bildungszentrum"* gelungen ist.

Der Kongress bietet allen, die mit dieser Patientengruppe arbeiten sowie den Betroffenen selbst und ihren Angehörigen, die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Vorträge von ExpertInnen und Einblicke in die unterschiedlichen Leistungsbereiche liefern anhand von Fallbeispielen Inputs für die Workshops. Die Ergebnisse der Workshops werden im Anschluss zur Diskussion gestellt, um eine gemeinsame Positionierung zur Behandlung, Nachsorge und Teilhabe von Menschen mit Hirnverletzung zu erlangen.

Bei entsprechendem Interesse kann daraus eine Arbeitsgemeinschaft zu dieser Thematik entstehen.

Ehrenschutz:

LH Dr. Josef Pühringer

Wir freuen uns, Sie auf dem Kongress begrüßen zu dürfen!

Christa Breinesberger

Dr. A. Bernhard Brucker

Dr. Heinz Mairhofer

Vorsitzende des Vereins
Schädel-Hirn-Trauma-Lobby

Impressum:

SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

Verein SHT-Lobby
Bahnhofplatz 3, 4600 Wels
0043(0)7242/9396-1260
beratung@sht-lobby.at
www.sht-lobby.at

Kongressprogramm Donnerstag, 22. März 2012

VORTRÄGE

9.00 Uhr	Einlass, Kaffee
9.45 Uhr	**Eröffnungsrede:** *Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Ackerl* **Kongresseinleitung:** *Dr. A. Bernhard Brucker*
10.15 Uhr	**Aus dem Leben von Betroffenen und Angehörigen** *Christa Breinesberger*
	Auftrag, Rahmenbedingungen und Grenzen im Rehabilitationsprozess von Menschen mit erworbener Hirnschädigung
10.45 Uhr	**Akutbehandlung und Rehabilitation** *Prim. Univ. Prof. Dr. Andreas Kampfl*
11.15 Uhr	**Ambulante Rehabilitation** *Prim. Dr. Manfred Prömer*
11.45 Uhr	Fragen an die Vortragenden
12.00 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	**Berufliche Rehabilitation** *Mag.ª Kathrin Siebert*
13.45 Uhr	**Soziale Rehabilitation** *Gabriele Huber*
14.15 Uhr	**Alltagsbewältigung** *Mag.ª Andrea Fahlböck*

Kongressprogramm Donnerstag, 22. März 2012

VORTRÄGE

14.45 Uhr	**Gestaltung des Rehabilitations- und Re-Integrationsprozesses** *Heinz Hierzer, MAS*
15.15 Uhr	Fragen an die Vortragenden
15.30 Uhr	Pause
16.00 Uhr	**„Die Bedeutung von Kontext in der Re-Integration von Schädel-Hirn-Verletzten Menschen“** *Prof. Dr. Wolfgang Fries*
16.30 Uhr	**Trends und Strategien im österreichischen Gesundheits- und Sozialsystem und ihre Auswirkungen auf die Zielgruppe** *DDr.in Ursula Naue*
17.00 Uhr	**Nach der Hirnverletzung: Rekonstruktion des Selbst** *Dr. Peter Frommelt*
17.30 Uhr	Fragen an die Vortragenden
17.45 Uhr bis 18.00 Uhr	**Zusammenfassung – Ausblick auf den zweiten Tag** *Dr. Heinz Mairhofer*
18.30 Uhr	**Come Together** für TeilnehmerInnen und ReferentInnen

Bei einem gemeinsamen Abendessen im Hotel Marriott besteht die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen und Netzwerke zu pflegen – bitte um Ihre Anmeldung!

Kongressprogramm Freitag, 23. März 2012

WORKSHOPS

9.00 Uhr	**Workshops zur Entwicklung gemeinsamer Fragestellungen und Statements in Bezug auf:**
Workshop A	**Kontextsensitive Neurorehabilitation** *Dr. Peter Frommelt*
Workshop B	**Teilhabeorientierte Zusammenarbeit zwischen Professionen und Leistungsbereichen** *Prof. Dr. Wolfgang Fries*
Workshop C	**Kreative Möglichkeiten im Umgang mit dem österreichischen Gesundheits- und Sozialsystem** *DDr.in Ursula Naue*
11.00 Uhr	Pause
11.30 Uhr	**Podiums- und Publikumsdiskussion zu den Statements und Fragen aus den Workshops** Moderation: *Münire Inam* Journalistin beim ORF Report
12.45 Uhr bis 13.00 Uhr	**Abschluss und Ausblick** Vorsitzende des Vereins Schädel-Hirn-Trauma-Lobby: *Christa Breinesberger* *Dr. A. Bernhard Brucker* *Dr. Heinz Mairhofer*

Vorträge Donnerstag von 10.15 bis 18.00 Uhr

Dr. A. Bernhard Brucker

Kongresseinleitung

Dr. A. Bernhard Brucker, niedergelassener Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Obmann-Stv. Verein SHT-Lobby

Eine komplexe Hirnschädigung hinterlässt ebenso komplexe Störungsmuster mit Beeinträchtigungen auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene. Die Wiederaufnahme des bisherigen Lebens ist oft unmöglich, das Einfinden in eine neue Lebensform massiv erschwert. Insuffiziente Rehabilitationskonzepte können die sozialen Probleme chronifizieren. Das Unverständnis entscheidender politischer Stellen, auch mancher Kostenträger, gefährdet Erfolg und Fortbestand hilfreicher Lösungsansätze.

Christa Breinesberger

Aus dem Leben von Betroffenen und Angehörigen

Christa Breinesberger, Obfrau Verein SHT-Lobby, Angehörige

Für viele Betroffene und Angehörige hat sich das Leben von einer Sekunde zur anderen grundlegend verändert. Einen Einblick in das „neue Leben" dieser Personen vermitteln Auszüge aus persönlichen Berichten.

Auftrag, Rahmenbedingungen und Grenzen in der ...

Dr. Andreas Kampfl

... Akutbehandlung und Rehabilitation

Prim. Univ. Prof. Dr. Andreas Kampfl, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie; Facharzt für Intensivmedizin; Leiter der Abteilung Neurologie im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Das Schädelhirntrauma (SHT) und der Schlaganfall sind neurologische Krankheiten, die zu schwerwiegender Behinderung führen können. In den letzten Jahren hat sich aufgrund der Entwicklungen in der Diagnose und Therapie die Prognose dieser Erkrankungen deutlich verbessert. Der Vortag umfasst die Akutbehandlung und Rehabilitation von Patienten mit SHT und Schlaganfall und zeigt auch die Rahmenbedingungen und Grenzen in der Behandlung dieser Erkrankungen auf.

Dr. Manfred Prömer

... ambulanten Rehabilitation

Prim. Dr. Manfred Prömer, Facharzt für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation; Ärztlicher Leiter der Fachambulatorien der OÖ GKK

Im Vortrag werden der Istzustand der Neurorehabilitation dargestellt sowie Vorteile der ambulanten Rehabilitation aufgezeigt.
Weitere Themenschwerpunkte: Voraussetzungen der PatientInnen für die ambulante Rehabilitation; Struktur und konkreter Ablauf der ambulanten Neurorehabilitation; Qualitätssicherung; Outcome-Messung; Auswertung ambulanter NeurorehapatientInnen nach Rehaphase, Indikationen, Zeitpunkt des Rehabeginns nach dem Akutereignis, Outcome-Verbesserung im FIM; Grenzen der ambulanten Rehabilitation.

Mag.ª Kathrin Siebert

... beruflichen Rehabilitation

Mag.ª Kathrin Siebert, Neuropsychologin, BBRZ Linz

Berufliche Wiedereingliederungskonzepte erfordern eine hohe Flexibilität in der Vorgehensweise, spezifische Betreuungs- und Förderansätze und eine unverzichtbare interdisziplinäre, institutionell übergreifende enge Zusammenarbeit zwischen Vertretern verschiedenster Berufsgruppen (Ärztinnen, Neuropsychologinnen, Therapeutinnen, Rehabilitationsfachkräften, Arbeitsassistentinnen, Vertreterinnen von Firmen etc). Wie diese gelingen kann und worauf dabei zu achten ist, wir im Vortrag dargestellt.

Gabriele Huber

... sozialen Rehabilitation

Gabriele Huber, Geschäftsführerin assista Soziale Dienste

Das Konzept der sozialpädagogischen Langzeitrehabilitation von assista basiert auf einem bio-psycho-sozialen Modell und stellt die KlientInnen in den Mittelpunkt. Empowerment und eine gelungene Krankheitsbewältigung als zentrale Ansätze kennzeichnen die zweijährige Maßnahme. Alltagsorientierte Begleitung kombiniert mit Therapien soll die KlientInnen auf ihrem Weg zu einem selbständigen Leben und einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützen.

Mag.ª Andrea Fahlböck

... Alltagsbewältigung

Mag.ª Andrea Fahlböck, Klinische- und Gesundheitspsychologin; Institut für NeuroPsychologische Reha (INR) Villach

Der Begriff Alltag ist definiert als routinemäßiger Ablauf in der Lebensgestaltung (z. B.: Tages- bzw. Wochenzyklus). Welche Veränderungen ergeben sich hier für Menschen nach erworbener Hirnschädigung und was bedeuten diese Veränderungen für den Betroffenen und dessen Familie!

Heinz Hierzer

... Gestaltung des Rehabilitations- und Re-Integrationsprozesses

Heinz Hierzer, MAS, Geschäftsführer Verein SHT-Lobby

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus/Rehabilitation ist noch lange nicht gewährleistet, dass Menschen nach einer erworbenen Hirnschädigung im Alltag zurechtkommen. Dabei spielt die Gestaltung des Behandlungs-, Rehabilitations- und Re-Integrationsprozesses, in den verschiedene Leistungserbringer und Entscheidungsträger involviert sind, eine wichtige Rolle. Im Pilotprojekt des Vereins SHT-Lobby „Fachstelle mit Case Management Funktion zur Zielgruppe", konnten dazu wichtige Erfahrungen gesammelt werden.

Dr. Wolfgang Fries

Die Bedeutung von Kontext in der Re-Integration von Schädel-Hirn-Verletzten Menschen

Prof. Dr. Wolfgang Fries, Facharzt für Neurologie; Praxis für ambulante neurologische Komplexbehandlung und Nachsorge in München

Über die Bedeutung von Kontextfaktoren und den Umfang, mit dem sie zu einer Beeinträchtigung der Teilhabe nach erworbener Hirnschädigung beitragen, ist wenig bekannt. Erste empirische Erhebungen konnten zeigen, dass Funktionsstörungen zu ca. 60%, Kontextfaktoren zu 40% zu der Gesamtbehinderung beitragen. Bei den personbezogenen Kontextfaktoren haben sich Persönlichkeitsfaktoren, Depression, Angst und Scham sowie erkrankungsunabhängige Komorbiditäten als relevant erwiesen. Unter den umweltbezogenen Kontextfaktoren sind vor allem Unterstützung und Beziehung, physikalische Barrieren und Arbeitsplatzbedingungen von Bedeutung. Zu diskutieren ist, wie Kontextfaktoren adäquat erfasst und in einem therapeutischen Sinne beeinflusst werden können.

DDr.in Ursula Naue

Trends und Strategien im österreichischen Gesundheits- und Sozialsystem und ihre Auswirkungen auf die Zielgruppe

DDr.in Ursula Naue, Politikwissenschaftlerin, Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

Der Vortrag widmet sich unter anderem folgenden Fragen: Welche Auswirkungen hat eine zunehmend ökonomisierende Argumentation und Perspektive auf die Versorgung und den Umgang mit bestimmten ‚Zielgruppen'? Wie steht es dabei um bestimmte Notwendigkeiten (zB Therapie, Rehabilitation, gesellschaftliche Wiedereingliederung betreffend) im Kontext des politisch oft nicht umgesetzten Ansatzes sozialer Gerechtigkeit?

Dr. Peter Frommelt

Nach der Hirnverletzung: Rekonstruktion des Selbst

Dr. Peter Frommelt, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie; Facharzt für Rehabilitative und Physikalische Medizin; Zentrum für ambulante Neuropsychologie in Berlin

Kurt Goldstein sprach von der Erschütterung des Selbst durch eine Hirnverletzung als eine Katastrophenreaktion. Es geht in der Rehabilitation darum, das Selbst wieder aufzubauen. Dies kann durch einen narrativen Weg, durch Erzählen und durch besondere Erlebnisse, „healing dramas„, geschehen. Die biomedizinische Perspektive genügt nicht, um diesen Weg der Rekonstruktion des Selbst voranzubringen.

Dr. Heinz Mairhofer

Zusammenfassung – Ausblick auf den zweiten Tag

Dr. Heinz Mairhofer, Obmann Stv. Verein SHT-Lobby, Konsulent für Soziales des Landes OÖ.

Wir erwarten von den Workshops des zweiten Tages, dass sich die Inputs der Workshopleiter und die Beiträge der TeilnehmerInnen bestens ergänzen und allen neue Einsichten und praktische Hinweise bringen. Wir hoffen nicht zuletzt, dass wir von den Ergebnissen der Workshops zu Statements kommen, die eine weitere Arbeit ermöglichen

Workshops Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Workshops zur Entwicklung gemeinsamer Statements und Fragestellungen in Bezug auf:

Workshop A:
Dr. Peter Frommelt

Eine Kontextsensitive Neurorehabilitation

In dem Workshop wird über die Prinzipien und die Praxis einer kontextsensitiven Therapie berichtet und diskutiert. Dazu gehören Themen wie Zielsetzungsprozess, Inhalte der Therapien und stationäre oder gemeindenahe Rehabilitationen. Auf die Rolle des Narrativen und den Bezug zur ICF wird eingegangen.

Workshop B:
Prof. Dr. Wolfgang Fries

Eine teilhabeorientierte Zusammenarbeit zwischen Professionen und Leistungsbereichen

„Teilhabe" entsteht in der Ausübung und Umsetzung von spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in dem sozialen Umfeld (ICF). Die Untersuchung und Behandlung ihrer Beeinträchtigung durch eine erworbene Hirnschädigung kann nicht einem einzelnen Fachbereich oder einer einzelnen Berufsgruppe zugewiesen werden. Vielmehr müssen in einer teilhabeorientierten Rehabilitation alle Professionen in einem interdisziplinären Team mit interdisziplinärem Denken und Handeln daran mitwirken, beginnend mit dem Prozess der Zielfindung bis zur sozialen Re-Integration. Grundprinzipien, Formen und Verfahrensweisen hierfür sind zu diskutieren.

Workshop C:
DDr.in Ursula Naue

Kreative Möglichkeiten im Umgang mit dem österreichischen Gesundheits- und Sozialsystem

Im Workshop wird es unter anderem um folgende Fragen gehen: Welche Herausforderungen ergeben sich aus gegenwärtigen Trends und Strategien und wie kann man darauf nachhaltig und effektiv reagieren? Anhand von Beispielen werden verschiedene Szenarien entwickelt werden, die eine nachhaltige Positionierung von Forderungen und Ansprüchen an das Gesundheits- und Sozialsystem unterstützen.

ANREISE

Aus Richtung Wien | Salzburg | Graz
Auf der Westautobahn A1 kommend – Abfahrt Knoten Linz Richtung Prag/Freistadt A7 Stadtautobahn – Ausfahrt Prinz-Eugen-Straße – links Richtung ORF Landesstudio undDesign Center – das Courtyard by Marriott Linz befindet sich nach ca. 800 m auf der linken Seite.

Aus Richtung Passau | Suben
Auf der Innkreisautobahn A8 kommend – auf die Westautobahn Richtung Wien/Linz – Abfahrt Knoten Linz Richtung Prag/… weiter wie oben beschrieben.

Aus Richtung Bahnhof
Mit den Buslinien 12 in Richtung Karlhof, 17 und 19 in Richtung Fernheizkraftwerk/Interspar kommen Sie direkt zum Europaplatz.

Adresse für Navi
Europaplatz 2, A-4020 LINZ

Parkmöglichkeiten
Direkt vor dem Hotel Marriot befindet sich eine öffentliche Tiefgarage. Kosten: 24h max. € 15,–

Informationen zur Nächtigung:
Tourismusverband Linz
www.touristik.at/de/meetings/949741-101517002/angebot-allgemeines.html

SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

KONGRESSKOSTEN und ANMELDUNG

Ich melde mich verbindlich für den Kongress an:

Kongressgebühr
❑ € 150,– inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung im Marriott

Ermäßigte Kongressgebühren
❑ € 90,– Betroffene/r
❑ € 90,– nächste Angehörige (Partner, Eltern, Geschwister, Kinder)
Mitglieder (Betroffene, Angehörige) des Vereins SHT-Lobby können sich für eine weitere Ermäßigung an das Vereinsbüro wenden.

❑ € 90,– SchülerInnen/StudentInnen (nur mit Nachweis)

Workshops
Am Freitag nehme ich an folgendem Workshop teil:
❑ Workshop A
❑ Workshop B
❑ Workshop C

Come Together
❑ Ja, ich nehme am Come Together, Donnerstagabend im Hotel Marriott teil
€ 25,– (Abendessen in Buffetform, zwei Getränke; dieser Kostenbeitrag ist mit der Kongressgebühr zu entrichten).

Vorname *Nachname*

Beruf *E-Mail*

Rechnungsadresse

Privatadresse

Telefon *Fax*

Anmeldung:
Online: **www.assista.org/fortbildung**
Schriftlich: Neurologisches Bildungszentrum, assista Soziale Dienste GmbH, Fr. Anna Neudorfer, Telefon 07735/6631-393 · Fax 07735/6631-333 (Mo. bis Fr. 8.00 bis 11.30 Uhr)
Hueb 10, A-4674 Altenhof am Hausruck, a.neudorfer@assista.org

Für neue innovative Ansätze im Gesundheits- und Sozialwesen.

FAHL

DURATWIX®
Trachealkanülen

NEU!

ANDREAS FAHL
MEDIZINTECHNIK-VERTRIEB GMBH
www.fahl.de
Triester Straße 14 / Bürohaus 2
A-2351 Wiener Neudorf
HOTLINE: 0 800 298 0 200

Bei uns wird
ENTWICKLUNG
groß geschrieben.

Wenn Sie Ihren Beruf aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls nicht mehr ausüben können, finden wir mit Ihnen einen neuen Weg.

Für Ihr selbstständiges Leben
- nach Schädelhirntrauma
- nach Schlaganfall
- mit anderen neurologischen Erkrankungen

Kontakt: Tel.: 0732 6922 5923 od. 03862 2992 2689
Mail: neuronetzwerk-ooe@bbrz.at od. neuronetzwerk-stmk@bbrz.at
www.bbrz.at

BBRZ Österreich
Beruflich wieder am Ball.

Merz Pharma Austria GmbH
A-1110 Wien, Guglgasse 17
Telefon: ++43 (0)1 869 1604- 0
Telefax: ++43 (0)1 869 1604-18

XEOMIN®
Botulinum Neurotoxin Typ A
Frei von Komplexproteinen

Xeomin-2011-033

GENERALI GRUPPE
GENERALI
Versicherung Bank
Regionaldirektion Oberösterreich
Adalbert-Stifter-Platz 2, 4020 Linz

MESSE integra
19.-21. SEPTEMBER 2012
pflege reha therapie
MESSEGELÄNDE WELS
integra.at

Xeomin® 100 LD50-Einheiten Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Eine Durchstechflasche enthält 100 LD50-Einheiten* Clostridium Botulinum Neurotoxin Typ A (150 kD), frei von Komplexproteinen. * Eine Einheit entspricht der mittleren letalen Dosis (LD50) nach der unter definierten Bedingungen erfolgten intraperitonealen Injektion der rekonstituierten Lösung in Mäuse. Aufgrund der unterschiedlichen LD50-Testmethoden sind diese Einheiten spezifisch für Xeomin und daher nicht auf andere Botulinumtoxin-Präparate übertragbar. **Hilfsstoffe:** Albumin vom Menschen, Saccharose; Pharmakotherapeutische Gruppe: Muskelrelaxanzien, peripher wirkende Mittel, **ATC-Code:** M03AX01. **Anwendungsgebiete:** Xeomin wird angewendet zur symptomatischen Behandlung von Blepharospasmus, zervikaler Dystonie mit überwiegend rotatorischer Komponente (Torticollis spasmodicus) sowie Spastik der oberen Extremitäten nach Schlaganfall mit Handgelenkbeugung und gefausteter Hand bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff Botulinum Neurotoxin Typ A oder einem der sonstigen Bestandteile. Generalisierte Störungen der Muskeltätigkeit (z.B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Syndrom), Vorliegende Infektion an der vorgesehenen Injektionsstelle. **Inhaber der Zulassung:** Merz Pharmaceuticals GmbH, Eckenheimer Landstraße 100, 60318 Frankfurt/Main, Deutschland. **Hinweis:** Xeomin darf nur von Ärzten mit geeigneter Qualifikation und nachgewiesener Fachkenntnis in der Behandlung mit Botulinumtoxin sowie im Umgang mit der erforderlichen Ausstattung, wie z.B. EMG, angewendet werden. **Verschreibungspflicht/Apothekenplicht NR, apothekenpflichtig, Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten, Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.** Stand der Information: November 2009.

Grafik: Brot & Butter · www.andraschko.co.at